

Vorwort.

Weit bedeutender, als sein Umfang erwarten läßt, tritt das Land Lipp e in der Münz- und Geld-Geschichte auf. Eine verhältnißmäßig sehr beträchtliche Zahl von Münzen, sowohl des Mittelalters als der neueren Jahrhunderte, ist aufgefunden, und daneben ist für die Lippische Geldgeschichte — des Mittelalters in den Urkunden, deren Inhalt so eben in einer meister- wie muster-haften Weise veröffentlicht ist, und der neueren Zeit in den umfangreich aufbewahrten das Münzwesen betreffenden Acten — ein viel reichhaltigeres Material vorhanden, als dies oft in weit bedeutenderen Ländern der Fall ist. Mit diesen Hülfsmitteln ließ sich eine Geldgeschichte darstellen, durch welche vielfach das gleichzeitige Münz- und Geld-Wesen des nördlichen Deutschlands überhaupt Aufschluß erhält.

Wenn schon die Verfasser mit Lust und Liebe gearbeitet haben, so verdanken sie doch einen wesentlichen Theil ihrer Leistung der Mitwirkung Anderer.

Ein Aufsatz Dannenberg's über „die Lippischen Münzen „des Mittelalters“ ist seinem gesammten Inhalte nach und an kenntlich gemachten Stellen wörtlich in den, denselben Gegenstand behandelnden Aufsatz dieses Bandes aufgenommen. Auch von den in den „Nachträgen“ enthaltenen Berichtigungen rühren manche von Dannenberg her, ohne daß dies jedesmal dabei bemerkt wäre.

Vorzüglich dankenswerth ist die Unterstützung, welche dem Verfasser des zweiten Theils, Hauptmann L. Hölzermann, von Seiten der Fürstlichen Regierung und Kammer durch bereitwillige Mittheilung der Münz-Acten des Fürstlichen Archivs und der Kammer-Registratur zu Theil geworden ist, sowie die reichhaltige Beihülfe, mit welcher die Bearbeiter der „Lippischen Regesten“: Obergerichtsrath Preuß und Archivrath Falkmann in Detmold, denselben unterstützt haben.

(Dieses Buch bildet zugleich das zweite und dritte Heft des fünften Bandes von Grote's „Münzstudien“.)
